

Neues vom Rundfunk.

Rundfunk im Sommer.

Der deutsche Rundfunk geht augenblicklich in sein viertes „Sommersemester“. Wer die Statistiken, die über die Bewegung der Hörerzahlen in allen Rundfunkländern Auskunft geben, mit Aufmerksamkeit verfolgt, wird gefunden haben, daß diese Kurven mit Beginn der wärmeren Jahreszeit ihre steil ansteigende Form verlieren. Sie werden fast über Nacht immer flacher, und es hat sogar schon Monate gegeben, in denen die sonst ständig im Wachstum begriffene Zahl der Rundfunkhörer eine Verminderung erfährt. Es erhebt sich daher die Frage, ob es auch in Zukunft dabei bleiben soll und wird, daß der Rundfunk eine sich über drei bis vier Monate erstreckende „tote Zeit“ hat.

Werken wir einmal einen Blick auf Krefeld, die an und für sich mit dem Rundfunk wenig zu tun haben. Denken wir nur einmal daran, wie noch vor verhältnismäßig wenigen Jahren die Kurorte der deutschen Mittelgebirge nur wenige Sommermonate hindurch eine „Salon“ aufzuweisen hatten, und diese auch dann nur, wenn der Wettergott ihnen günstig gefinnt war. Heute dagegen haben sich diese Verhältnisse grundlegend geändert, weil der — Wintersport die „Sommerkurorte“ jetzt oftmals stärker füllt, als es ehemals der beste Sommer vermochte.

Wenn wir dieses Beispiel auf den Rundfunk anwenden wollen, brauchen wir es gewissermaßen nur umzudrehen. Den Kurorten blüht der Wintersport über die „tote Zeit“ hinweg, für den Rundfunk muß es gerade das Entgegengesetzte, der Sommersport, sein. Gerade in den leichtvergangenen Tagen hat die volkshygienische Forderung des Wochenendes durch die Berliner Wochenend-Ausstellung besondere Beachtung erfahren. Der Gedanke, daß zur Ausrüstung für die kleinste Sommerreise, daß vor allem für die Wochenendausfahrt der kleine tragbare Rundfunk-Empfänger gehört, wird bald in der breitesten Öffentlichkeit Wurzel schlagen. Technisch sind die Voraussetzungen hierfür seit längerer Zeit schon vor allem durch die Verwendung von Doppelgitterröhren gegeben, die den Betrieb eines Empfängers ohne die sonst übliche umfangreiche und schwere Anodenbatterie ermöglichen. Ein solches Gerät, welches mit drei bis höchstens vier Taschenlampenbatterien für Heiz- und Anodenstrom betrieben wird, ist bequem in einem kleinen Handkoffer unterzubringen. Leider ist „der Empfänger ohne Anodenbatterie“ noch sehr wenig bekannt und es ist notwendig, daß die Öffentlichkeit in ihren breitesten Schichten davon Kenntnis erhält.

Wer beobachtet hat, was beispielsweise die Scharen der Wochenendler an selbst unbequem zu befördernden Musikinstrumenten mit sich hinaustragen, kann nicht daran zweifeln, daß der kleine „Wochenend-Sommer-Empfänger“ sehr bald überall Eingang finden und dem Rundfunk künftig im Sommer nicht nur seine alten Freunde erhalten, sondern auch neue Freunde gewinnen wird.

Der neue Deutschland-Sender.

Das schlechte Wetter im April hat die Fertigstellung des Gebäudes für den neuen Großsender in Reesen um mindestens vierzehn Tage hinausgeschoben. Augenblicklich werden die letzten Innearbeiten an den Gebäuden und die Verlegung der elektrischen Beleuchtung ausgeführt. Im Anschluß daran wird die Firma Telefunken mit dem Aufbau der Sendeeinrichtung beginnen. Auch die Errichtung des zweiten Antennenturms ist durch den Zusammenbruch Anfang April verzögert worden. Immerhin hat er schon fast die Hälfte seiner vorgesehene Größe erreicht, und man hofft, ihn noch im Laufe des Monats Mai fertigstellen zu können. Mit den Probefeldungen dürfte dann Ende Juni oder Anfang Juli begonnen werden.

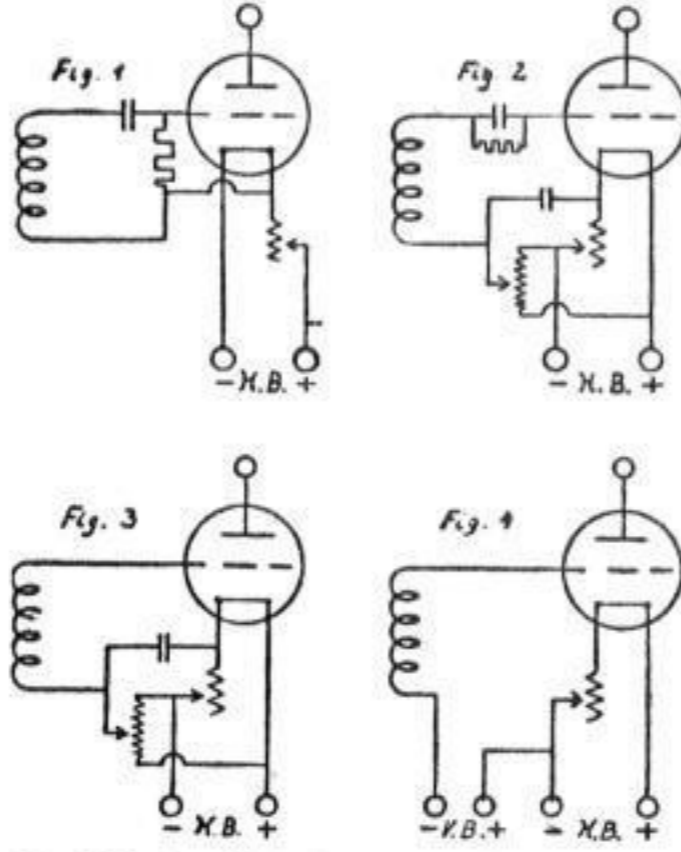
Empfang des Stettiner Zwischen senders in Ohio

Wie Herr J. M. Chase aus Cleveland-Ohio mitteilt, hat er am Sonnabend den 19. Februar d. J. das Programm des Stettiner Senders dort aufgenommen. Er gibt ziem-

Die Gittervorspannung.

Die nachstehenden Zeilen sollen in allgemein verständlicher Weise unter Fortlassung aller das Gemüt des Lesers beschwerenden Formeln und Berechnungen Aufklärung bringen, welche Anordnung zur Verfestigung der Gittervorspannung beim Audion, Hoch- und Niederfrequenzverstärker am zweckmäßigsten gewählt wird.

Für die Praxis ist es notwendig zu wissen, daß durch Veränderung der Gittervorspannung der Arbeitsbereich der Elektronenröhre beeinflusst wird. Während man bei der Audionschaltung am besten im oberen Anid der Arbeitsfennlinie arbeitet und eine vorzügliche Audionwirkung erzielt wird, wenn bei etwas positiver Gittervorspannung ein schwacher Gitterstrom fließt, muß beim Hoch- oder Niederfrequenzverstärker darauf geachtet werden, daß die Röhre im geraden Teil der Charakteristik arbeitet und jeder Gitterstrom peinlich vermieden wird, weil sonst Verzerrungen die Folge sind.



Die Größe der Gittervorspannungen ist den verschiedenen Röhrentypen und ihrem Verwendungszweck entsprechend

genau die einzelnen Musikstücke an, und da Stettin an diesem Tage ein eigenes Programm sandte und somit das Hören einer Berliner Oberwelle nicht in Frage kommen kann, besteht kein Zweifel, daß er tatsächlich Stettin gehört hat. Bestätigt wird dies ferner dadurch, daß die Empfangs-Wellenlänge mit ungefähr 253 Meter angegeben wird, während Stettin tatsächlich auf Welle 252 Meter arbeitet.

Fragen und Antworten.

F. D. Darf man die Klingelleitung der Wohnung ohne weiteres als Antenne benutzen, oder ist hierzu die Erlaubnis des Hauswirts nötig?

Wird irgendwie beim Anschluß an die Klingelleitung der Batterie oder dem Stromnetz Energie entzogen, so daß sich durch die Benutzung ein wirtschaftlicher Schaden für den Hauswirt ergibt?

ganz verschieden; sie schwankt im allgemeinen zwischen + 1,5 V. und etwa - 9 V., bei einigen Spezialschaltungen (push pull) bis zu - 25 V.

Man kann die erforderliche Gittervorspannung auf verschiedene Weise erzielen. Für geringe Vorspannungen genügt der Spannungsabfall, der am Heizwiderstand entsteht. Je nach dem der Widerstand in der negativen oder positiven Batteriezuleitung liegt, erhalten wir eine negative oder positive Vorspannung. Für das Audion wird man, wie aus dem Vorhergehenden hervorgeht, zweckmäßig den Heizwiderstand in die positive Batteriezuleitung schalten und die Verbindung zum Gitter über die Selbstinduktionspule oder je nach der Schaltung auch über den Hochohmwiderstand mit dem positiven Pol der Heizbatterie herstellen (Figur 1). Selbstverständlich ist die Gittervorspannung, welche durch den am Heizwiderstand entstehenden Spannungsabfall erzielt wird, von der Spannung der verwendeten Heizbatterie und von der Größe des jeweils eingeschalteten Heizwiderstandes abhängig; die Gittervorspannung ist also nicht konstant, sondern sie ist Schwankungen unterworfen. Will man eine bedeutend feinere Vorspannung erhalten, die auch von den eben genannten Faktoren unabhängig ist, so benutzt man ein Potentiometer und legt den Heizwiderstand der Röhre in die negative Batteriezuleitung. Anfang und Ende der Potentiometer-Bildung werden mit dem positiven und dem negativen Pol der Heizbatterie, der Schleifer des Potentiometers mit dem Gitterkreis verbunden. (Figur 2.) Hierdurch läßt sich die mit dem gewöhnlichen Mitteln groß eingestellte Rückkopplung sehr weich gestalten, was für das Einstellen des Empfängers von großem Vorteil ist.

Bei Hochfrequenz-Verstärker-Schaltungen wird der Heizwiderstand zweckmäßig in die negative Batteriezuleitung geschaltet. Reigt ein mehrfacher Hochfrequenzverstärker zum Selbstschwingen, so wird man auch hier die bei der Audionschaltung beschriebene Potentiometer-Anordnung wählen. (Figur 3.) Von Vorteil ist es, das Potentiometer durch einen Blockkondensator von 1000 bis 2000 Zentimeter zu überbrücken, und zwar sowohl bei der Audion-, als auch bei der Hochfrequenz-Verstärker-Schaltung.

Bei kleinen Gitterwechselspannungen ist die Einstellung der Gittervorspannung nicht so kritisch, da der gerade Teil der Charakteristik groß genug ist, so daß die Röhre auch bei falscher Gittervorspannung selten nicht mehr auf dem geraden Teil der Kennlinie arbeiten wird. Anders dagegen ist es beim Niederfrequenzverstärker und besonders bei den Endverstärker-Röhren. Hier muß die Gittervorspannung sehr sorgfältig gewählt werden, da sonst die Röhre übersteuert wird und Verzerrungen entstehen. Da diese auch auftreten, wenn ein Gitterstrom fließt, so kommt für den Niederfrequenzverstärker nur eine Variation der Gittervorspannung im negativen Bereich in Frage. Man wird auch hier mit Spannungsstufen von jeweils 1,5 zu 1,5 Volt auskommen, die ohne weiteres an jeder Anodenbatterie abgegriffen werden können. Figur 4 zeigt die entsprechende Schaltung.

Antwort: Da die Möglichkeit durchaus besteht, daß durch den Anschluß Strom entnommen wird, ist die Einwilligung des Hauswirts zum Anschluß der Antenne an die Klingelleitung erforderlich. Allerdings ist durch das Zwischenschalten eines Blockkondensators zwischen Leitung und Gerät die Gefahr einer Stromentnahme beseitigt, so daß wohl jeder Hauswirt den Anschluß, ohne Schwierigkeiten zu machen, gestatten wird. In diesem Falle dürften die Gerichte bei einer Klage dem Mieter wohl auch Recht geben.

F. S. Ich habe einen Gleichrichter gebaut und lade mit diesem meine Batterien auf. Leider geschieht das recht langsam, so daß ich, um abends und nachmittags zu hören, die Batterien wieder aufladen muß, ehe sie geladen sind. Ist dieses häufige Laden und Entladen schädlich für die Batterien?

Antwort: Nein. Eine Schädigung findet nicht statt, doch ist empfehlenswert, von Zeit zu Zeit eine vollständige Entladung der Batterie vorzunehmen.

HAUSRAT

Gemeinnützige Möbelversorgung G. m. b. H.
DRESDEN-NEUSTADT
Am Markt 8 Ruf 53 220

Sorgfältige Beratung
Gediegene Möbel
Langfristige Teilzahlung
Rücksichtnahme auf
wirtschaftlich Bedrängte

TAPETEN

In jeder Preislage
Franz Schlote
Tapeten-Spezialhaus
Waisenhausstr. 36, nahe Georgplatz
Fernsprecher 14134

Wertpapiere Aktien

Urkunden, Scheckbücher, Lotterielose
Befert in bester Ausführung schnellstens und preiswert
Buch- und Kunstdruckerei
Liesch & Reichardt
Dresden-A., Marienstraße 38/42 — Fernsprecher Nr. 25841
Man verlange den Besuch
unseres technischen Vertreters

Die intime Mode

Wir veranstalten eine interessante

Vorführung

von
Bade-Mänteln * Bade-Anzügen
Strand-Bekleidung * Strickwaren

„Forma“-Fabrikate

„Forma“-Badeanzüge | „Forma“-Büstenhalter
„Forma“-Hüftgürtel | „Forma“-Trikotagen

Dienstag, 31. Mai Mittwoch, 1. Juni

nachmittags 4 Uhr vorm. 11 Uhr, nachm. 4 Uhr

im Saale der Produktenbörse, Lüttichaustraße 34

unter Mitwirkung von

Fräulein Charlotte Schaedrich (Residenztheater)

Nur Damen haben Zutritt

Karten zum Preise von 75 Pf. sind an unserer Sammelkasse im 1. Stock zu entnehmen, oder an der Tageskasse in der Produktenbörse. Telefon. Kartenbestellung durch Nr. 24671 crb.

Der Ertrag fließt wohlthätigen Zwecken zu

Alsberg
WILSDRUFFER-STRASSE 6 - 8 - 10